Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 27

Artikel: In kleinen Dosen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533463

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bartei, die in Breugen foeben den Schultompromiß abgeschloffen hat und vor allem auch die Regierung weiß nach den Vorgangen auf dem Münchener Lehrertag, wohin die Reise geht. Die "fimultane" Schule fagt man, und die religionslose Schule meint man."

Da ift es doch mahrlich kein Wunder, wenn man es nirgends, aber auch gar nirgends, in katholischen Areisen verstehen kann, daß ce gläubig katholische Lehrer gibt, die es über fich bringen, einem folchem Bereine anzugehören und badurch Berrat an ihrer hl. Rirche zu begehen! Wir find wirklich begierig, ob das noch lange fo bleibt!

rt In kleinen Dosen.

1. Die Brüche im "Draktischen".

Enblich wird es boch mahr mit biefen "Brüchen". Sie kommen in einer langen Reihe von fleinen Dofen. Die Bruche muffen einmal von allen Seiten angeschaut werben. Es fonnte nun eintreffen, bag ber eine ober anbere an meiner Arbeit feine Freude hatte und zu bem Seufzer fame: "Das wird zu troden." Dem wirb nicht fo fein. 3m Gegenteil, es muß bie und ba noch furzweilig merben. Alfo feine Furcht, meine febr verehrten Rollegen und Rolleginnen.

Es berricht bei vielen Menschen die oberflächliche Meinung, die Brüche nehmen im prattischen Beben eine unbedeutende Stelle ein. Wieder gibt es fogar bei unferer Bunft Leute, welche glauben, bie "gemeinen" Brüche feien aus ter Mode gekommen, das hauptgewicht sei auf das "Romma" zu legen. Gin ganzes heer von Menschenkindern erschrickt schon beim blogen Worte " Lruche". Schon das Rechnen mit Halben macht ihnen viel Kopfarbeit. Solche hören es bann freilich fehr gerne, wenn gesagt wird: Auf die Brüche gebe "ich nicht viel". Das find freilich so Ansichten, die man ganz gut "umblasen" kann.

Der Erftflägler bringt icon ein bubiches Baufden Borftellungen gu bem Bruchrechnen mit in die Schule. Das fängt ja sehr frühe an. Grad gestern hat der Rarli der lieben Mutter einen halben Liter Effig holen muffen. Und als ber Götti auf Besuch war, hat der Rleine von ihm einen halben Franken befommen. Um Mittag hat er mit seinen brei Schwesterchen die Wurft teilen muffen. Der hat Augen gemacht, als das Messer alle Stude gleich turz schnitt. Dasselbe weiß eben nichts von Borrechten bes Standes und Alters. Der "Rarli" hat beim Backer schon oft einen Laib Brot holen muffen, einen "ganzen" Laib.

Beim Zweitflagler fteht es bereits um eine Nummer beffer! Bas hat Mütterchen diese Woche durche Unneli holen laffen? Um Montag mußte es in "Rüdigers" ein Viertel Pfeffer holen, der gehört ja ohnehin zum Regiment der Frauen. Dienstag nachmittags tam Tante Sophie "anderthalb" Stund auf

Besuch. Um Mittwoch faufte man im Konsum "zwei Dezi" Egol.

Steigen wir gu ben Mittelfculern binauf! Der Chriftian hat von ber Mutter einen ganzen Franken erhalten. Er muß in der "Metge" 1 Pfd. Fleisch holen. Das kostet 85 Rp. Wie viel erhält er noch zurud? Zu einem ganzen Franken gehören ja 100 Rp. Das Breneli mußte im Tuchlaben 60 cm Sammet holen. Es fieht, wie die Frau "Raufmann" einen Stab nimmt und das verlangte Stud abmißt. Sie hat nicht die ganze Länge von einem Meter abgefonitten. (1 m = 100 cm) - Auf bem Wege gur Schule find ber Sepp, ber Michel und ber Werner in folgenden Disput geraten:

Sepp: Gester han i 65 Pfb. Erbapfel muessa hole. 3 has gang guet möge.

Werner: Jo, bas ift no nut! Das ift no lang tein Zentner. Uefere Marti i ber 6. Rlaß bet am Fritig zwei Bentner Mehl g'holet i ber Muble obe.

Michel: Sell glaubi; er bet jo ber Handwage gha. Aber i ba am Dunftig

e schos Stuck wit en ganze Zentner Speckbire treit.

Werner: Das ift nub g'viel! Bescht au zwei Dal mueffe "bode" bliebe. Dem Dichel mar bas Prablen vergangen. Der Sepp aber lachte bell auf. - Was follen nun biefe Andeutungen? Sie beweifen uns beutlich genug, daß bei unferm tleinen Bolte eine Menge von ganz brauchbaren Borftellungen für bas Rechnen mit Brüchen parat liegen. Das Sammeln berfelben gur Begriffsbilbung muß nun verftanben fein, und bas Bruchrechnen gablt bann auch

nicht gur hegerei.

Soll ich noch ein Wort über die Bedeutung ber "Brüche" im heutigen Erwerbsleben verlieren? Rur einige furge Sabe! Seben wir uns einmal fo eine langere Spezerei-Rechnung an. Die Summe in ber Rappen-Rolonne ergibt ja einen gangen Schübel von Franken, vielleicht ben halben Profit bes Rramers. Und bem follen die "Brüche" zu schaffen geben? Wer bas Bruchrechnen nicht "los" hat, ber ift nur ein halber Rechner und ben "zweibeinigen" Füchsen und Wolfen jum "Rupfen" ausgesett. Daber ift es Pflicht ber Schule, auch bemjenigen mit nur einem Talent ein ficheres Konnen in diefem 3meige bes Rechnungsfaches beigubringen. Die Erreichung eines folchen Zieles follte bei unferer Schulzeit boch möglich sein, vorausgesett, ber Lehrer fange mit biefer Arbeit früh genug an. (Forts. folgt.)

Speziell für den aktiven Lebrer.

1. Auf Antrag bes Schulrates beschlossen bie Schulgenossen von Wibnau, eine außergewöhnlich steuergesegnete und fapitalarme Gemeinde bes ft. gallischen Rheinthals, jeder der fünf Lehrfrafte ben Gehalt um 100 Fr. au erhöhen.

2. Uanach. Der Schulrat beantragt der Schulgemeinde, den Gehalt des

neuen Lehrers, sowie Die Wohnungsentschädigung um je 100 zu erhöhen.

3. Biel, 28. Juni. Die Gemeinde Biel wurde, um einen pringipiellen Berichtsenischeid zu erhalten, von der Brimarlebrerschaft eingeflagt, die behauptete, bie Bemeinde habe die Stellvertretungstoften für die gum Militarbienft einberufenen Behrer zu bezahlen. Der Gerichtspräsident von Biel hat den Behrern ihr Begehren zugesprochen und die Gemeinde Biel zur Bezahlung der Stellvertretungstoften verurteilt.

4. Rapperswil. Der evang. Brimarschultat von Rapperswil-Jona bat beschloffen, tunftig die Lehrer zu allen feinen Sigungen einzuladen, fofern

nicht Fragen abministrativer Ratur gur Behandlung fommen.

5. Zürich. Rantonaler Lehrerverein. Gine Delegiertenversammlung bes kantonalen Lehrervereins äußerte ihr Bedauern über das Scheitern des Besoldungsprozesses ber ftabtzurcherischen Lehrerschaft und sicherte bieser finanzielle Mithilfe gu. Gine neue Borlage bes Borftanbes betr. Schaffung eines fantonalen Schulblattes unter bem Titel "Babagogischer Beobachter" als Beilage gur Lehrerzeitung murbe genehmigt.

Aller Uebel Wurzel ift bie Gelbgier. Wer jegliche Bucht abwirft, ber haßt seine Seele.